Hellsing Vampire Fate

Alucard x Seras

Von abgemeldet

Kapitel 3: Wetten

Danke für die zahlreichen Kommis und ich werde versuchen, mich zu bessern^^
>.> wenn ihr ganz schlimme Fehler findet, bitte mir per ENS schicken, dann korrigiere ich das...
die weniger schlimmen einfach überlesen^^ (was schlimm ist und was nicht, entscheidet natürlich ihr...)

Disclaimer: Hellsing sowie die dazugehörigen Figuren die ich in meiner Fanfic verwende gehören mir (leider) nicht und ich verdiene auch (leider) nichts daran.

Legende:
„Blablabla“ => reden
/Blablabla/ =>Gedanken
~Blablabla~ => Telepathie/Gedankenrede

Kapitel 3 Wetten

„So, Fräulein Polizistin, da du die Transformation in ein Tier mittlerweile beherrscht, sollte es dir keine Probleme bereiten, dich auch in andere Tiere zu verwandeln...“, meinte Alucard.
Tatsächlich schaffte es Seras sich in einen Hund, eine Schlange, einen Adler (fliegen konnte sie deshalb aber noch lange nicht...) und andere Tiere zu verwandeln, die Alucard von ihr verlangte.
„So, jetzt versuch, dich in zwei statt ein Tier zu verwandeln.“, forderte ihr Meister.
Seras hatte mit dieser Anweisung schon mehr Probleme, aber nach einer viertel Stunde standen zwei (wie sollte es auch anders sein) Katzen vor Alucard.
Dieser verlangte natürlich sofort, dass sie sich in drei Tiere verwandelte.
Nach einiger Zeit in der die Tiere immer kleiner und die Anzahl selbiger immer größer wurde, bemerkt Seras, in Gestalt von zwanzig Mäusen, das sie diese mittlerweile nicht mehr als einzelne Tiere wahrnahm, sondern eine Art Schwarm- oder Rudelbewusstsein entwickelt hatte und keine Probleme mehr mit beliebig vielen Tieren hatte, was sie auch gleich unter Beweis stellte.
Alucard war mit ihren Fortschritten zufrieden und schickte sie zu Bett.
Seras schleppte sich von der ganzen Transformiererei total geschafft und durstig in ihr Zimmer, saugte eilig die Blutkonserven aus,(sie war so müde, dass sie vergaß sich

ihre Kontrolle zu beweisen wie normalerweise) legte sich voll Bekleidet in ihren Sarg, (auch etwas, das sie normalerweise nicht machte) zog den Deckel zu und schlief sofort ein.

Am nächsten Morgen wurde sie wiedermal von ihrem Wecker aus dem Schlaf gerissen. Sie hatte so was von keine Lust aufzustehen, aber was muss, das muss, also schleppte sie sich aus dem Sarg, schnappte sich eine neue Uniform und Unterwäsche und stellte sich unter die heiße Dusche, um wach zu werden.(heiß, weil ihr Körper ja gewöhnlich kalt ist.)
Als Walter mit ihrem 'Frühstück' hereinkam, kam sie gerade erfrischt(, warm) und ordentlich angezogen aus ihrem Bad und begrüßte ihn fröhlich.
Sie starrte die zwei Blutkonserven wie üblich, (wenn sie genug Zeit hatte) einige Minuten an, ehe sie das Blut nach und nach aus einem Glas trank.
Dann musste sie (wiedermal) durch die Gänge des Hellsing Anwesens rennen um nicht zu spät zum Schichtwechsel zu kommen.

„Also Leute.
Kinderleichte Aufgabe heute.
Ein Freak mit seinen Guhls zieht durch die Straßen und greift alle Leute an, die ihm über den Weg laufen.
Wir sollen den Freak und die Guhls erledigen.“ ,erklärte der Kommandant auf dem Weg zum Einsatzort.
Seras seufzte.
„Das könnte ich auch alleine und unbewaffnet...“
„Wie wärs, wenn wir Kitten das beweisen lassen?“, fragte Dick, das Großmaul der Truppe.
„Ich fürchte, das verstößt gegen die Dienstvorschrift.“, meinte der Kommandant.
„Zehn Pfund, das sie es innerhalb von 'ner Minute schafft.“, erwiderte Dick, der den Schwachpunkt seines aus Irland stammenden Kommandanten genau kannte.
„Zehn auf drei Minuten!“, reagierte dieser sofort.
Jeder Gedanke an die Dienstvorschrift war von der Verlockung einer guten Wette verdrängt worden.
Außerdem war er von Lady Integra angewiesen worden, Seras die schwereren und gefährlicheren Aufgaben zu geben.
Die übrigen Soldaten wetteten natürlich ebenfalls mit.
So kam es, dass Seras am Einsatzort angekommen allein und unbewaffnet aus dem Transporter sprang und sich auf die Gegner stürzte, während ihre Kollegen sie anfeuerten und der Kommandant mit einer Stoppuhr bewaffnet die Zeit die sie zur Vernichtung ihrer Gegner brauchte stoppte.
Seras rannte blitzschnell auf den Freak zu, der zeitgleich versuchte seine Waffe zu ziehen und durchbohrte seine Brust in einer Imitation ihres Meisters mit der bloßen Hand.
Der Freak zerfiel zu Asche und die zwölf Guhls, die um ihn herum standen, erledigte Seras ebenfalls mit Angst einflößender Geschwindigkeit.
Staunend und mit ungläubigem Gesichtsausdruck starrte der Kommandant auf die Stoppuhr, welche gerade mal vierundzwanzig Sekunden anzeigte.
Dick sackte derweil schon mal mit einem Kilometer breiten Grinsen im Gesicht seinen Gewinn ein, schließlich war seine Schätzung die niedrigste also hatte er gewonnen.
Seras saß schon längst wieder auf ihrem Platz im Transporter, als der Kommandant

seine Sprache wiederfand und das Dekontaminationsteam raus schickte, während er Dick eine zehn Pfund Note gab.